



Ausbildungssituation junger Menschen in Bielefeld

Jugendhilfeausschuss 7.11.2012

Arbeits- und Ausbildungsmarkt 2011/2012
Schulabgangsjahrgänge 2008/2009 – 2011/2012
Strategien und Programme 2011/2012

ganz nah dran



Statistik der Bundesagentur für Arbeit für Bielefeld

Ausbildungsstellenmarkt Bielefeld 09/2012

- Abgeschlossene Ausbildungsverträge zum Stichtag
 - **IHK Bielefeld (-4,2%)**
 - **Handwerkskammer Bielefeld (-6,8%)**

- **218 (+7,9%)** unversorgte Bewerber im Agenturbezirk (Bielefeld/Gütersloh)
 - davon **92** unversorgte Bewerber in der Stadt Bielefeld

Auszüge Pressemitteilung Agentur für Arbeit Bielefeld 05.11.2012



Verbleibdaten der betreuten Abgangsschüler durch die REGE mbH

Schulabgänger 2012 Verbleib 30.09.2012

Verbleib Abgang 2012 Haupt-, Förder-, Gesamt-, Realschulen	Stichtag 30.09.2012	Frauen	Männer
Schule	540	298	242
Berufskolleg (höhere Bildungsgänge)	444	218	226
Ausbildung betrieblich	320	88	232
Ausbildung schulisch	152	97	55
Außerbetriebliche Berufsausbildung	12	2	10
Arbeit	9	3	6
Berufskolleg Berufsgrundschuljahr	155	68	87
Berufskolleg Berufsorientierungsjahr	23	6	17
internationale Förderklasse	8	6	2
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	109	59	50
Produktionsschule/Manufakturen/Berufsfindung/Klasse für Schüler/innen ohne Berufsausbildungsverhältnis/Sprachkurse/Jobcenter (Arge)	69	26	43
Einstiegsqualifikation	20	7	13
Sonstiges	57	28	29
Bundesfreiwilligen Dienst/Freiwilliges Soziales Jahr/Freiwilliges Ökologisches Jahr/Bundeswehr	52	36	16
Unbekannt	2	1	1
im Vermittlungsprozess	20	8	12
Gesamtergebnis	1992	951	1041



Im Abgangsjahr 2012 haben 1992 Schüler/innen die Regelschule verlassen

Schüler/innen gesamt	1992	100%
In höhere Bildungsgänge	984	49,40%
In duale Ausbildung	332	16,67%
In schulische Ausbildung	152	7,63%

} 24,3%

Zieht man alle in höhere Bildungsgänge einmündenden Schüler/innen ab, stehen dem Ausbildungsmarkt 50,60%, d.h. 1008 Schulabgänger/innen zur Verfügung

Schüler/innen gesamt	1008	100%
In duale Ausbildung	332	32,94%
In schulische Ausbildung	152	15,08%

} 48,02%



Verbleibdaten der betreuten Abgangsschüler durch die REGE mbH

Schulabgänger 2012 Verbleib 30.09.2012 ohne Realschulen

Verbleib Abgang 2012 Haupt-, Förder-, Gesamtschulen	Stichtag 30.09.2012	Frauen	Männer
Schule	272	133	139
Berufskolleg (höhere Bildungsgänge)	178	100	78
Ausbildung betrieblich	199	58	141
Ausbildung schulisch	109	71	38
Außerbetriebliche Berufsausbildung	12	2	10
Arbeit	9	3	6
Berufskolleg Berufsgrundschuljahr	151	68	83
Berufskolleg Berufsorientierungsjahr	22	5	17
internationale Förderklasse	8	6	2
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	98	50	48
Produktionsschule/Manufakturen/Berufsfindung/Klasse für Schüler/innen ohne Berufsausbildungsverhältnis/Sprachkurse/Jobcenter (Arge)	58	21	37
Einstiegsqualifikation	15	7	8
Sonstiges	48	25	23
Bundesfreiwilligen Dienst/Freiwilliges Soziales Jahr/Freiwilliges Ökologisches Jahr/Bundeswehr	29	20	9
Unbekannt	0	0	0
im Vermittlungsprozess	15	6	9
Gesamtergebnis	1223	575	648



Auswertung Schulabgangsjahr 2012 Haupt-, Förder-, Gesamtschulen

1223 Schüler/innen des Abgangsjahres 2011/2012 wurden von der Jugendberufshilfe der REGE mbH beraten und betreut

55,2 % der Schüler/innen haben einen Migrationshintergrund

25,2 % erzielten eine betriebliche o. schulische Ausbildung (24,2 % in 2011)

Bei der Verbleibanalyse der Haupt-, Förder- und Gesamtschulen ergibt sich eine Einmündungsquote von jungen Frauen in betriebliche Ausbildung von **10,4 %** und in schulische Ausbildung von **12,4 %**. Bei den jungen Männern beträgt die Einmündungsquote in betriebliche Ausbildung **23,3 %** und in schulische Ausbildung von **5,9 %**

Der Verbleib der Realschulen wurde das zweite Jahr erhoben: **15,7 %** sind in eine betriebliche Ausbildung eingemündet. Im Abgangsjahr 2011 waren es **13 %**.



Auswertung REGE mbH

Vergleich der Abgangsjahre 2008-2009-2010-2011-2012

Verbleib Abgang	Abgangsjahr	Abgangsjahr	Abgangsjahr	Abgangsjahr	Abgangsjahr	Veränderung
Haupt-, Förder - u. Gesamtschule	2008	2009	2010	2011	2012	zu 2011
Betreute Schüler	1.364	1.366	1.288	1223	1223	0
Schule	267	220	309	239	272	33
Berufskolleg (höhere Bildungsgänge)	149	191	207	198	178	-20
Ausbildung betrieblich	150	163	158	188	199	11
Ausbildung schulisch	147	132	91	95	109	14
Außerbetriebliche Berufsausbildung	1	3	9	6	12	6
Arbeit	6	8	5	15	9	-6
Berufskolleg Berufsgrundschuljahr	241	250	185	155	151	-4
Berufskolleg Berufsorientierungsjahr	25	35	32	21	22	1
internationale Förderklasse	0	0	0	1	8	7
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	96	130	101	108	98	-10
Produktionsschule/Manufakturen/Berufsfindung/Klasse für Schüler/innen ohne Berufsausbildungsverhältnis/Sprachkurse/Arge	39	86	73	97	58	-39
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme ÜQ	51	3	14	0	0	
Einstiegsqualifikation	3	10	12	24	15	-9
Sonstiges	34	37	41	37	48	11
Bundesfreiwilligen Dienst/Freiwilliges Soziales Jahr/Freiwilliges Ökologisches Jahr/Bundeswehr	14	17	22	35	29	-6
Unbekannt	47	11	4	0	0	
im Vermittlungsprozess	94	48	25	4	15	11



Entwicklung des Verbleibs der Abgangsschüler 2008 in den Folgejahren

Verbleib Abgang 2008	Stichtag 30.09.2008	Stichtag 30.09.2009	Stichtag 30.09.2010	Stichtag 30.09.2011	Stichtag 30.09.2012	Summe*
Betreute Schüler	1.365	530	177	68	19	
Schule	260	22	6	5	0	293
BK (Höhere Handelsschule)	163	48	3	1	0	215
Betriebliche Ausbildung	178	85	33	9	1	306
Schulische Ausbildung	159	15	8	3	1	186
BAE	2	25	8	6	3	44
Arbeit / Beschäftigung	15	20	13	10	3	61
Summe gelungener Übergang	777	215	71	34	8	1.105

*Unterjährige Statusveränderungen ändern den Ausgangswert der Folgejahrbeurteilung jeweils zum Stichtag 30.09. und verändern die Grundgesamtheit



Effizienz

Abgänger (ohne Abschluss, in %), Anschlussfähigkeit in NRW

Duale Berufsausbildung	125.079 (28.138 = 23 %)
Klassen für Schüler ohne Berufsausbildungsverhältnis	31.734 (22.019 = 69 %)
Berufsorientierung	3.896 (2.062 = 53 %)
Berufsgrundschule	16.294 (6.280 = 39 %)
Berufsfachschule/Höhere Berufsfachschule	54.192 (16.622 = 31 %)
Fachoberschule	14.162 (3.807 = 27 %)
Berufliches Gymnasium	9.898 (1.771 = 18 %)
Fachschule	17.136 (4.753 = 28 %)

* Auswertung des DGB NRW zur beruflichen Bildung 2012

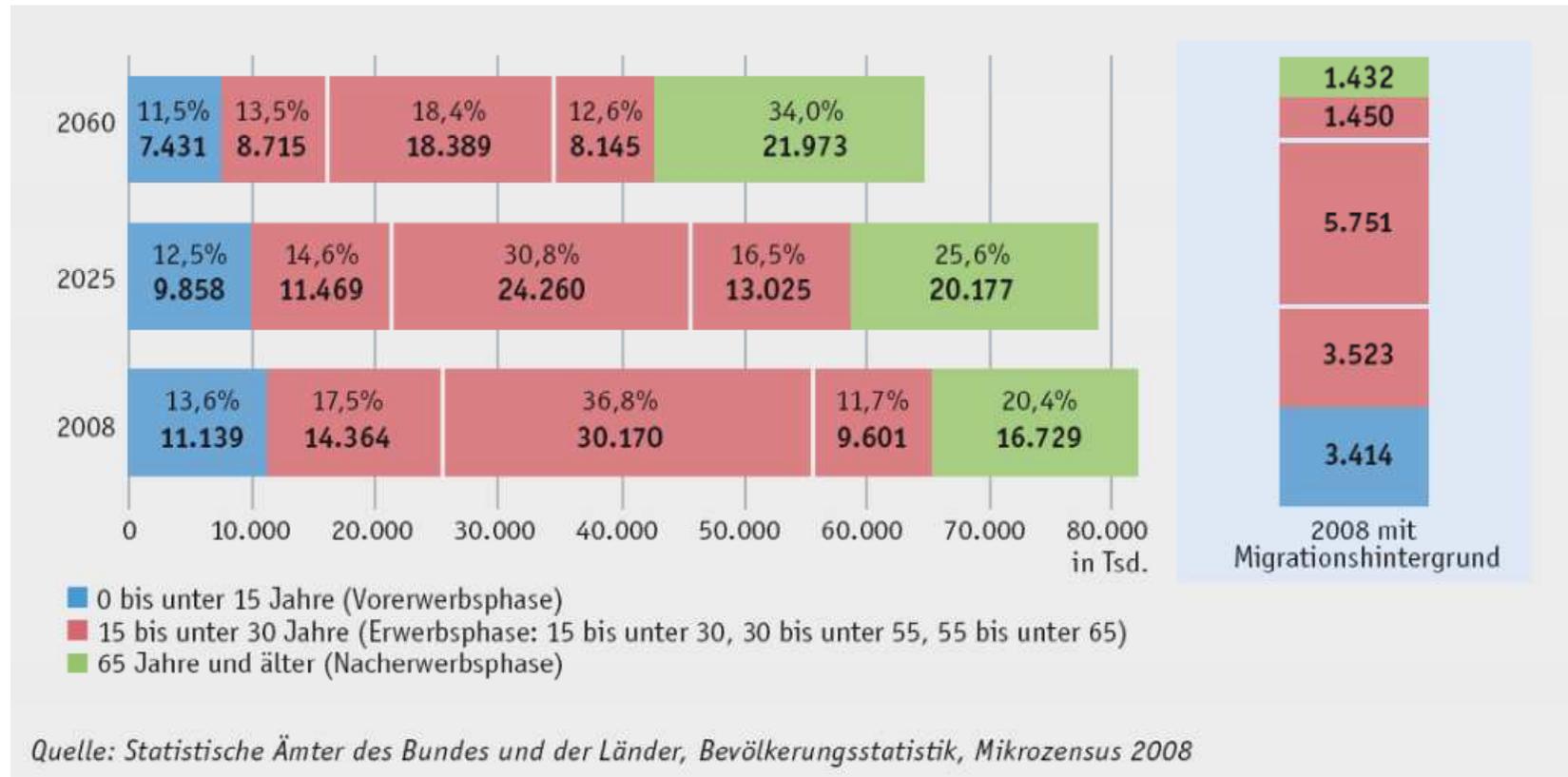


**Strategien und Programme zur Verbesserung im
Übergang Schule und Beruf in 2011/2012
-Umsetzung Kommunale Koordinierung-**

ganz nah dran



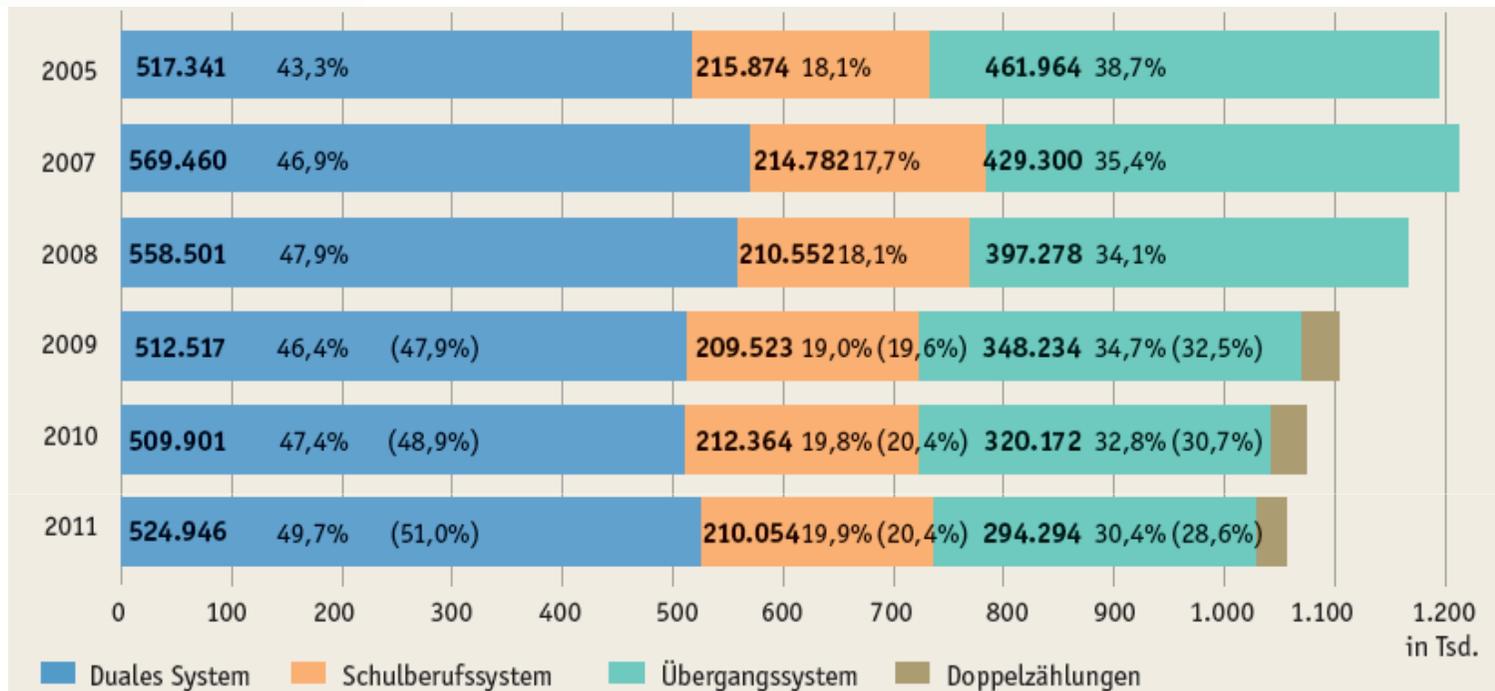
Anteile der Altersgruppen an der Bevölkerung insgesamt 2008, 2025 und 2060 sowie für die Bevölkerung mit Migrationshintergrund



Auszug aus einer Präsentation des
Soziologischen Forschungsinstituts der
Universität Göttingen **SOFI**



Verteilung der Neuzugänge auf die drei Sektoren des beruflichen Ausbildungssystems 2005 bis 2010*

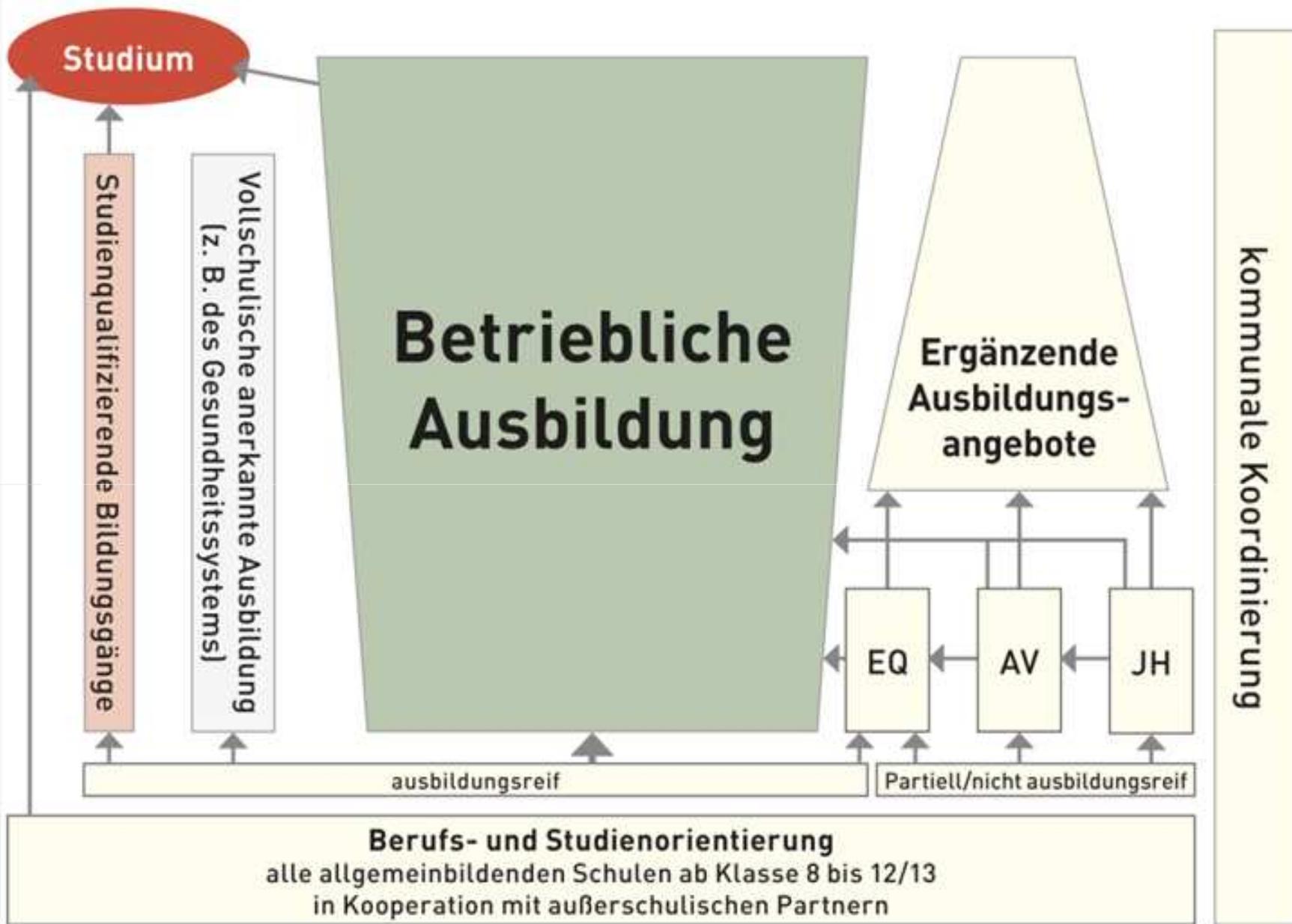


* Seit 2009 sind Doppelzählungen zwischen Schulstatistik und Maßnahmen der BA identifizierbar; korrigierte Werte in Klammern gesetzt; vgl. Methodische Erläuterungen E1 und Erläuterungen bei Tab. E1-1A

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Berechnungen und Schätzungen auf Basis der Schulstatistik; Bundesagentur für Arbeit, Bestand von Teilnehmerinnen und -teilnehmern in ausgewählten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik mit SGB -Trägerschaft des Teilnehmers → Tab. E1-1A

SOFI Soziologisches Forschungsinstitut
an der Universität Göttingen

Das neue Übergangssystem in Nordrhein-Westfalen



Quelle: Neues Übergangssystem Schule - Beruf in NRW



Instrumente und Angebote der Jugendberufshilfe

8. Klasse Haupt-, Förder- Gesamt- und Realschulen	9. Klasse Haupt-, Förder- Gesamt- und Realschulen	10. Klasse Haupt-, Förder- Gesamt- und Realschulen	nach der Regelschule Berufskollegs; Maßnahmen zur Berufsvorbereitung (BA; Jugendberufshilfe)
Neu seit dem 01.01.2012	Kommunale Koordinierung	für alle Schulformen	und im Übergangssystem
	Beratung und Koordination <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ein-Topf-Beratung / Koko ➤ Erfolgreich in Ausbildung ➤ Berufseinstiegsbegleiter 	Beratung und Koordination <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ein-Topf-Beratung / Koko ➤ Erfolgreich in Ausbildung ➤ Berufseinstiegsbegleiter ➤ Besetzung Berufskolleg ➤ gemeinsame Anschlussempfehlung 	Beratung und Koordination <ul style="list-style-type: none"> ➤ BuT Sozialarbeit KSoB ➤ Landesberatungsstelle (Seiteneinsteiger) ➤ Kompetenzagentur ➤ Begleitung bis zur Einmündung in Ausbildung oder auskömmlicher Beschäftigung
Instrumente <ul style="list-style-type: none"> ➤ Jobpass ➤ Potentialanalyse ➤ Berufsfelderkundung inklusive Pack's an Berufsstationen 	Instrumente <ul style="list-style-type: none"> ➤ 2-3 wöchiges Praktikum ➤ Werkstattschule ➤ diverse kommunal-finanzierte Maßnahmen 	Instrumente <ul style="list-style-type: none"> ➤ Werkstattschule ➤ diverse kommunal-finanzierte Maßnahmen ➤ ESA (Engagement schafft Ausbildung) ➤ ESA Soziales 	Instrumente <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bielefelder Manufakturen ➤ Berufsfindung ➤ KSoB ➤ Mach mit - Jobstarter Connect ➤ „Fang an“ – Beschäftigungseinstieg ➤ Fit in die ErzieherInnenausbildung ➤ Neue APO –BK ab 2014



**Projekt zur Förderung der Ausbildungseinstiege
von Schüler und Schülerinnen der Haupt- und
Gesamtschulen**

**„Engagement schafft Ausbildung“
(EsA)**

ganz nah dran



Engagement schafft Ausbildung (EsA)

Projektzeitraum August 2011 – Juli 2012

Insgesamt nahmen 23 Schüler/innen der 10. Klassen Bielefelder Haupt- und Gesamtschulen am Projekt Engagement schafft Ausbildung teil.

Die am Projekt teilnehmenden Schüler/innen teilten sich auf in 15 weibliche Schülerinnen, davon 10 mit Migrationshintergrund und 8 männliche Schüler, davon einer mit Migrationshintergrund.

Die teilnehmenden Schüler/innen verblieben am Ende des Projekts wie folgt:

8 Jugendliche mündeten direkt in eine betriebliche Ausbildung als Metallbauer, Gießereimechaniker, Elektroniker, Konstruktionsmechaniker, Verkäufer, Koch, Arzthelferin und Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte ein. Eine Jugendliche begann die schulische Ausbildung zur Kinderpflegerin.

10 Jugendliche erhielten die Zusage für den weiteren Schulbesuch an den Berufskollegs in Bielefeld und in Halle/Westfalen und absolvieren derzeit das Berufsgrundschuljahr, die Höhere Handelsschule für Wirtschaft und Verwaltung bzw. die Fachoberschule für Soziales und Gesundheit.

2 Jugendliche qualifizieren sich derzeit im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung (EQ) bzw. einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BVB) der Agentur für Arbeit für eine Ausbildung im Jahr 2013.

Die verbleibenden 2 Schüler/innen besuchen in diesem Schuljahr unsere niederschweligen Angebote, die „Manufaktur“ und die „Berufsfindung“ und orientieren sich im Rahmen Ihrer persönlichen Berufsfindung neu.

5 Schüler/innen beendeten ihre Teilnahme am Projekt vorzeitig.



Mach mit – Neue Wege in Ausbildung 2011/2012

ganz nah dran



	gesamt	Frauen	Migrationshintergrund	Männer	Migrationshintergrund
Eingemündete Teilnehmer in Mach mit	28	13	10	15	10
Davon erfolgreich vermittelt in Ausbildung	21	10	7	11	7
Verkäufer/Innen	12	7	5	5	3
Fachlagerist	3	0	0	3	1
Fachverkäufer/Innen im Lebensmittelhandwerk	2	2	1	0	0
Automobilkaufleute	1	0	0	1	1
Speditionskaufleute	1	1	1	0	0
Anlagenmechaniker/Innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1	0	0	1	1
KFZ-Service-mechaniker	1	0	0	1	1



Standardelemente – im Übergangssystem

Die Standardelemente im Übergangssystem, vor allem die der Berufskollegs, werden mit Einsatz der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Berufskollegs (APO BK) zum Schuljahr 2014 neu systematisiert

- Die Angebote der Berufsvorbereitung in den Berufskollegs verändern sich mit der APO BK ab dem Schuljahr 2014/2015 und werden gerade vom Ministerium für Schule und Weiterbildung entwickelt.
- Berufsvorbereitende Angebote der Agentur für Arbeit und der Jugendberufshilfe der REGE werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel der jeweiligen Institutionen bereitgestellt.
- Wir als Kommunale Koordinierung werden mit allen Partnern anhand der Anschlussempfehlungen versuchen für jeden Jugendlichen ein passendes Angebot zur Verfügung zu stellen.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Standardelemente – ab dem 8. Jahrgang

Mit dem Start in den 8. Jahrgang starten die Standardelemente Portfolioinstrument, Potentialanalyse und Berufsfelderkundung in Bielefeld zum Schuljahr 2012/2013 in allen Schulen aller Schulformen

- **Portfolioinstrument**

Einsatz des Bielefelder JobPasses in allen Schulen als Begleit- und Dokumentationsinstrument für den gesamten Berufsorientierungsprozess und zur Anmeldung an den Berufskollegs

- **Potentialanalyse**

Eine eintägige Potentialanalyse an einem außerschulischen Lernort durchgeführt durch einen ausgewählten Bildungsträger

- **Berufsfelderkundung**

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Potentialanalyse erkunden die Schüler und Schülerinnen an drei verschiedenen Tagen mindestens drei verschiedene Berufsfelder. Die Berufsfelderkundung soll vorrangig in Betrieben stattfinden und nur im Ausnahmefall bei einem Bildungsträger. Es können z.B. auch Instrumente wie „Packs an-Berufsstationen“ genutzt werden.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Standardelemente – ab dem 8. Jahrgang

Im 9. Jahrgang kommen die Standardelemente Praktikum und Anschlussempfehlung dazu

- **Praktikum**

Alle Schüler und Schülerinnen absolvieren ein Betriebspraktikum. Das Praktikum dauert in der Regel 2-3 Wochen und wird aus den Ergebnissen der Berufsfelderkundung gezielt ausgesucht

- **Anschlussempfehlung**

Die Anschlussempfehlung wird zum Ende der Klasse 9 gemeinsam mit allen am Prozess der Berufsorientierung Beteiligten ausgesprochen. Zum jetzigen Zeitpunkt erarbeitet das Ministerium für Schule und Weiterbildung an einem Entwurf, der noch mit einer Expertenrunde abgesprochen wird.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Fazit und Ausblick

- Die strukturelle Begleitung der Übergangs durch die Arbeit der Jugendberufshilfe zeigt in 2012 deutliche Wirkung ,da trotz zurückgehender Ausbildungsplatzangebote mehr Bielefelder Schulabgänger/innen in Ausbildung eingemündet sind
- Bielefeld hat mit dieser Struktur eine Vorreiter und Vorbildfunktion für NRW und darüber hinaus (Kommunale Koordinierung)
- Der doppelte Abiturjahrgang ist für den Übergang 2013 besonders auch für die anderen Schulformen eine große Herausforderung
- Wir brauchen eine Ausweitung der Einmündung in betriebliche Ausbildung und eine Modularisierung von Qualifikationen auch für Menschen jenseits der 20 Jahre (80% im SGB II ohne betriebliche Ausbildung)
- Wir müssen die Abbruchquoten in den verschiedenen Systemen durch frühzeitige passgenauere Berufsorientierung und Begleitung in der beruflichen Bildung deutlich reduzieren

Hinweis:

Die Universität Bielefeld stellt in einem EU Projekt, das 9 EU- Länder umfasst, die Arbeit der Jugendberufshilfe der REGE vor. Der Film lief am 31.10.2012 bei der Projekttagung in Brüssel .

www.rege-mbH/aktuelles



**Vielen Danke
für
Ihre Aufmerksamkeit**

ganz nah dran